

Ein Beitrag zur Taxonomie von drei Psychidae-Arten aus der Unterfamilie Epichnopteriginae aus der entomologischen Sammlung des Staatlichen Museums für Naturkunde Karlsruhe (Lepidoptera, Psychidae)

WILFRIED R. ARNSCHEID

Kurzfassung

Der Lectotypus von *Canephora sieboldii* REUTTI, 1853, wird festgelegt. Es wird darüber hinaus gezeigt, dass der Holotypus von *Psychidea balcanica* WEHRLI, 1933, vom Autor selbst festgelegt wurde und dass somit die Lectotypusfestlegung durch MEIER, 1966, ungültig ist. Das von SIEDER 1971 als Holotypus des unbeschriebenen Taxons *Reisseronia achaja* etikettierte Exemplar ist *Heliopsychidea graecella* (MILLIÈRE, 1866).

Abstract

Contribution to the taxonomy of the three Psychidae species of the subfamily Epichnopteriginae housed in the State Museum of Natural History Karlsruhe

The lectotype of *Canephora sieboldii* REUTTI, 1853, is fixed. It is also shown that the holotype of *Psychidea balcanica* WEHRLI, 1933, has been fixed by the author himself and, hence, the subsequent designation by MEIER, 1966, is invalid. The specimen labeled by SIEDER 1971 as holotype of the undescribed taxon *Reisseronia achaja* is *Heliopsychidea graecella* (MILLIÈRE, 1866).

Autor

WILFRIED R. ARNSCHEID, Im Ostholz 58, D-44879 Bochum; E-Mail: reisseronia@gmx.de

Einleitung

Die Familie Psychidae umfasst in Europa mehr als 250 Arten von meist kleinen und unscheinbar gefärbten Schmetterlingen, die wegen der speziellen Lebensweise ihrer Raupen, die in selbstgebauten und zumeist artspezifischen Gehäusen, den so genannten „Säcken“ leben, volkstümlich als „Sackträger“ oder im englischen Sprachraum als „case bearer“ oder „bag worm moths“ bezeichnet werden.

Während der Arbeiten an einem Buchprojekt über die europäischen Psychidae (ARNSCHEID & WEIDLICH 2017) im Rahmen der Reihe „Microlepidoptera of Europe“ wurde u.a. auch die große

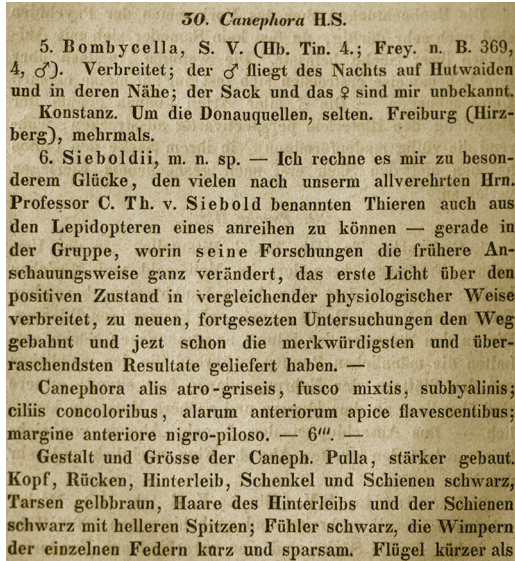
Psychidae-Spezialsammlung LEO SIEDERS (1887-1980 in Klagenfurt, Österreich) – (vergleiche ARNSCHEID 1993), die sich seit den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts im Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe befindet, durchgesehen. In Absprache mit dem Kurator der Lepidopterologie, Dr. R. TRUSCH, ergab sich das Vorhaben, gemeinsam mit M. FALKENBERG bei dieser Gelegenheit die komplette Sammlung SIEDER sowohl taxonomisch als auch konservatorisch aufzuarbeiten, sie zum einen auf den neuesten Stand der Systematik zu bringen und zeitgleich auf dieser Grundlage eine Hauptsammlung „Psychidae“ durch das Zusammenführen aller übrigen Psychidae-Bestände aus den anderen großen und kleinen Schmetterlingssammlungen des Naturkundemuseums zu erstellen. Diese Arbeiten begannen im Jahr 2014 und werden voraussichtlich 2018 zum Abschluss gebracht.

Bei den Vorarbeiten zum erwähnten Buch ergab sich die Notwendigkeit, die Unterfamilie Epichnopteriginae und hier insbesondere die Gattungen *Epichnopterix* und *Bijugis* einer längst überfälligen ersten taxonomischen Revision zu unterziehen, welche eine Reihe von nomenklatorischen und systematischen Veränderungen zur Folge hatte (ARNSCHEID & WEIDLICH 2017). Bezogen auf die Sammlungen des Staatlichen Museums für Naturkunde in Karlsruhe werden diese im Folgenden für drei Arten der Unterfamilie Epichnopteriginae zusammengefasst:

Epichnopterix sieboldii (REUTTI, 1853)

Bei *Epichnopterix sieboldii* handelt es sich um eine der wenigen ursprünglich aus dem heutigen Baden-Württemberg beschriebenen Schmetterlingsarten, die ihr Entdecker CARL REUTTI aus Lahr (Baden) dem bayerischen Arzt und Naturforscher PHILIPP FRANZ VON SIEBOLD unter dem

Namen „*Canephora sieboldii*“ gewidmet hat (Abb. 1). Als Typuslokalitäten gibt REUTTI „Hinterzarten“ und „Frankfurt am Main“ an. Nach SOB-CZYK (2011) ist der Verbleib des Typenmaterials ebenso unbekannt wie die Anzahl des bei der Urbeschreibung vorliegenden Materials.



gewöhnlich bei Pulla, mehr gerundet, Rippen besonders auf der Unterseite stark und sehr deutlich, dunkler als der Grund; Farbe schwarzgrau, an der Wurzel schwarzhaarig, saumwärts bräunlich gemischt; die Haarschuppen bedecken die Fläche nur dünn. Franzen mit dunkler Saumlinie, wie der Grund, nur an der Vorderflügelspitze gelblich. Der Vorderrand der Vorderflügel ist besonders von der Basis an franzenartig stark schwarzbehaart. Die ganze Fläche der Flügel ausser der schwarzhaarigen Basis, oben und unten, sammt den Franzen hat einen gelbbraunlichen, hellen Schein. — Weib und Sack sind unbekannt.

Ein Exemplar fing ich im Juli 1849 auf dem Torfmoore zu Hinterzarten (2700'). Herrich-Schäffer erhielt sie auch von Schmid aus Frankfurt a. M.

Abbildung 1. Erstbeschreibung von *Canephora sieboldii* REUTTI, 1853 auf den Seiten 48-49 in „Beiträge zur Rheinischen Naturgeschichte 3: I-VIII, 1-216“, Faksimile des Werks aus der Bibliothek des SMNK. — Foto: R. TRUSCH.

Diese *Epichnopteryx*-Art ist in Baden-Württemberg weit verbreitet. Schwerpunkte der Verbreitung sind der Kaiserstuhl sowie die flussnahen Bereiche der Markgräfler Rheinebene. Ausgesprochen wenige Hinweise gibt es aus dem Schwarzwald. Hier verlief die Nachsuche seit den Siebzigerjahren des vorigen Jahrhunderts

vollständig negativ. Es kann daher davon ausgegangen werden, dass diese Art dort ausgestorben ist (HERRMANN 1994).

Das historische Psychidenmaterial der Sammlung REUTTI, die die Wirren zweier Weltkriege offensichtlich gut überstanden hat, wurde inzwischen ebenfalls in die Hauptsammlung des Staatlichen Museums für Naturkunde Karlsruhe (SMNK) integriert. Weiteres Originalmaterial REUTTI wurde auch in anderen Schmetterlingssammlungen des Naturkundemuseums gefunden und in der Hauptsammlung zusammengeführt. Dabei fand sich nun ein einzelnes männliches Exemplar, gesammelt in Hinterzarten im Schwarzwald, welches nach Auswertung der Datenlage (alle weiteren Exemplare in der Sammlung REUTTI wurden laut ihren Etiketten nach 1853 gefangen und kommen daher nicht in Frage) nur das Erstgenannte aus der Urbeschreibung sein kann. REUTTI (1853: 49) schreibt ausdrücklich „Ein [sic! Hervorhebung nicht im Original] Exemplar fing ... ich auf dem Torfmoore zu Hinterzarten ... HERRICH-SCHÄFFER erhielt sie auch ... aus Frankfurt a.M.“

Im Gegensatz zu allen anderen Faltern von *E. sieboldii* in der REUTTI-Sammlung ist dieses besagte Exemplar nicht nur mit dem üblichen „Farbcode“ (HAUSENBLAS 2009) gekennzeichnet (hier: gelb für nördlicher Schwarzwald) sondern trägt ein weiteres Etikett mit der eindeutig CARL REUTTI zuzuordnenden Handschrift „Hinterzarten“ (Abb. 2). Über den Verbleib des zweiten Falters aus „Frankfurt a.M.“ kann vorläufig nichts gesagt werden. Er könnte sich in der Sammlung HERRICH-SCHÄFFERS befunden haben und, falls es noch existierte nach dessen Tod im Jahre 1874, über O. HOFMANN und Lord WALSINGHAM mit Teilen seiner Microlepidopteren-Sammlung an das British Museum (Natural History) gelangt sein (HORN et al. 1990).

Der in der Museumssammlung in Karlsruhe vorliegende Falter aus Hinterzarten muss als einer der beiden lange verschollenen Syntypen angesehen werden. Er wird deshalb mit einem zusätzlichen roten Etikett versehen mit der Aufschrift „Lectotypus, *Canephora sieboldii* REUTTI, 1853, det. ARNSCHIED“. Der Lectotypus befindet sich seit Februar 2017 in der Hauptsammlung „Psychidae“ des SMNK. Auf die taxonomisch völlig unhaltbare und daher ungültige Festlegung eines Neotypus (dieser befindet sich im Naturhistorischen Museum Wien) durch SIEDER & LOEBEL (1954) hat bereits SOB-CZYK (2011) hingewiesen.



Abbildung 2. Lectotypus von *Epichnopteryx sieboldii* (REUTTI, 1853) aus der Hauptsammlung des SMNK. – Fotos: R. TRUSCH.

***Psychidea balcanica* WEHRLI, 1933**

Die Urbeschreibung lautet:

„Von *balcanica* *subsp. nov.* (= *vestalis* Rbl. nec. Stgr.) (14 k [♂ Type]) liegen mir 2 gute Exemplare von Witosch bei Sofia vor aus der Coll. TRAUTMANN (als *vestalis*). Ihre Flügel sind viel breiter, kürzer, im Apex gerundeter als bei *subvestalis* und *nudella*, weißer als bei letzterer, Costa und Saum dunkelgrau, ebenso wie die Fühler, deren Kammzähne kürzer sind als bei *nudella*; Längenverhältnis 6-7 : 9-10, *subvestalis* 6,5-7. Spannung 12-13 mm, *nudella* 14-15 mm. Flugzeit frühmorgens 3. und 4. Juli, also später als *nudella*. Bulgarien, Albanien.“

Bereits MEIER (1966) hat eine Revision der Gattung *Psychidea* versucht. Bei dieser Gelegenheit untersuchte er auch die in der Urbeschreibung WEHRLIS erwähnten zwei Männchen aus „Witosch“ (das heutige Vitosha Gebirge bei Sofia) in Bulgarien, von denen sich eines in der Hauptsammlung Psychidae des Natur-

kundemuseums Karlsruhe (ex coll. LEO SIEDER) sowie ein weiteres im Forschungsinstitut und Museum Alexander König (ZFMK) in Bonn befindet. Das Exemplar aus dem ZFMK legte MEIER (1966: 216) als Lectotypus fest. Er kann dabei eigentlich nicht übersehen haben, dass bereits WEHRLI das andere Exemplar ausdrücklich als Holotypus vorgesehen hatte und dementsprechend mit einem Etikett und dem rotgeschriebenen Wort „Type“ versehen hatte. Wieso er trotzdem so wie beschrieben handelte, entzieht sich unserer Kenntnis. Es hat sich jedoch in der Vergangenheit bei Recherchen ähnlicher Art (vgl. ARNSCHEID, 1988, ARNSCHEID 1993) gezeigt, dass das sehr ungleiche Forscherpaar MEIER und SIEDER in einem unausgesprochenen Konkurrenzkampf zueinander stand. Obwohl beide ausgezeichnete Psychidenkenner waren und bei der entomologischen Feldarbeit eng zusammen arbeiteten, haben sie jedoch nie eine gemeinsame Publikation

nudella. **R. nudella** O. (14 k) (Bd. 2, S. 365, Taf. 55 g) wurde auch in der Schweiz angegeben und in Südtirol gefangen, aber nirgends häufig. Das typische Exemplar stammt aus der Wiener Gegend. Was ich von Frankreich, als *nudella* bestimmt, sah, war alles *suriendela*. Weder von dort noch aus der Schweiz lagen mir sichere Stücke vor. Ich bringe ein ungarisches Exemplar zur Abbildung. Meine österreichischen und ungarischen ♂ Stücke entbehren, wie auch die folgenden Arten, des Sporns der Vordertibien sicher, von welchen ich Deckglaspräparate hergestellt habe. Die Figur in Bd. 2, Taf. 55 g ist nicht gut, ich bilde die Art deshalb hier nochmals ab. — Von *balcanica* *subsp. nov.* (= *vestalis* Rbl. nec. Stgr.) (14 k [♂ Type]) liegen mir 2 gute Exemplare von Witosch bei Sofia vor aus der Coll. TRAUTMANN (als *vestalis*). Ihre Flügel sind viel breiter, kürzer, im Apex gerundeter als bei *subvestalis* und *nudella*, weißer als bei letzterer, Costa und Saum dunkelgrau, ebenso wie die Fühler, deren Kammzähne kürzer sind als bei *nudella*; Längenverhältnis 6-7 : 9-10, *subvestalis* 6,5-7. Spannung 12-13 mm, *nudella* 14-15 mm. Flugzeit frühmorgens 3. und 4. Juli, also später als *nudella*. Bulgarien, Albanien.

Abbildung 3. „Faksimile der Erstbeschreibung aus WEHRLI, 1933, Psychidae. In: Seitz, A.: Die Großschmetterlinge der Erde, Band 2, Seite 220. – Faksimile des Werks aus der Bibliothek des SMNK. – Foto: R. TRUSCH.

verfasst. Stattdessen hat MEIER des Öfteren wesentliche Detailinformationen für sich behalten (pers. Mitteilung SIEDERS an den Verfasser 1975, siehe auch ARNSCHIED, 1993).

SIEDER hatte das besagte Typusexemplar via Dr. HÖNE vom ZFMK als Ausgleich für seine umfangreichen Bemühungen um die Bearbeitung der dortigen Psychidae bekommen. Er hatte für das Museum häufig schwierige Bestimmungsarbeit geleistet und deswegen gelegentlich auch überzähliges seltenes Originalmaterial für seine Sammlung erhalten (Archiv SIEDER, jetzt SMNK). Das erwähnte Tier hat MEIER zwar in seiner Veröffentlichung erwähnt, seinen Typusstatus aber schlichtweg ignoriert. Stattdessen hat er das andere, an das Bonner Museum zurück zu gebende Exemplar, als Lectotypus gekennzeichnet. Konsequenterweise hat er das Exemplar in der Sammlung SIEDERS nicht zum Paralectotypus erklärt, wie es eigentlich üblich und nach den Inter-

nationalen Regeln der Zoologischen Nomenklatur richtig gewesen wäre.

Reisseronia achaja in litt.

Unter dem nicht publizierten „in litteris“-Namen *Reisseronia achaja* befindet sich in der Sammlung des SMNK ein männliches Exemplar einer kleinen Psychiden-Art, welches mit einem orangefarbenen Etikett: „*Reisseronia achaja* SIED. Holotypus ♂, det. SIEDER 1971“ in der Handschrift SIEDERS versehen ist.

Eine nähere Untersuchung dieses einzelnen Exemplars ergab, dass es sich hierbei um ein Männchen von *Heliopsychidea graecella* (MILLIÈRE, 1866) handelt. Das betreffende Exemplar ist allerdings extrem dünn beschuppt und wirkt etwas spitzflügeliger, wobei nicht mehr nachvollzogen werden kann, ob es sich um einen Präparations- oder Transportdefekt oder aber um eine bereits zu Lebzeiten vorhandene morphologische



Abbildung 4. *Heliopsychidea graecella* (MILLIÈRE, 1866). a) männlicher Falter („Holotypus“ von „*Reisseronia achaja*“ in litt.), b) männliches Genital (Präp.Nr. 3326, Arnscheid, in SMNK), c) männlicher Falter, d) männliches Genital (Präp.Nr. 3327, Arnscheid, in SMNK). Die Untersuchung des männlichen Genitals zeigt eindeutig die Zugehörigkeit zu *Heliopsychidea graecella* (MILLIÈRE, 1866). Beide Falter aus Griechenland, Peloponnes, Chelmos Gebirge, in coll. SMNK. – Fotos: W. ARNSCHIED.

Variation handelt. SIEDER hatte seinerzeit vermutet, dass es sich bei diesem Falter um eine für die Wissenschaft neue Art handeln müsse und diesen deshalb bereits entsprechend gekennzeichnet. Allerdings unterblieb glücklicherweise, vermutlich mangels weiteren Materials, eine Beschreibung und Veröffentlichung dieses Taxons. Der Vergleich mit dem umfangreichen Material in der Sammlung des SMNK sowie eine erst jetzt durchgeführte Genitaluntersuchung belegen unzweifelhaft, dass dieses eine Tier keinesfalls zur Gattung *Reisseronia* gehört und erst recht keine noch unbekannte Spezies darstellt, sondern *Heliopsychidea graecella* (MILLIÈRE, 1866) ist. Diese Art ist in den Gebirgen Griechenlands weit verbreitet und es liegen in diversen Sammlungen Exemplare vor, die Übergänge zu dem hier diskutierten abberativen Falter zeigen.

Literatur

- ARNSCHEID, W. R. (1988): Ein Beitrag zur Systematik der europäischen Arten der Gattungen *Postsolenobia* MEIER, *Brevantennia* SIEDER und *Siederia* MEIER (Lepidoptera, Psychidae, Taleporiinae). – Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, N.F. **8**: 113-144.
- ARNSCHEID, W. R. (1993): LEO SIEDER (1887-1980): Leben und Werk des bedeutenden Psychiden-Forschers. – *Atalanta* **24**: 301-311.
- ARNSCHEID, W. R. & WEIDLICH, M. (2017): Psychidae. – In: NUSS, M., KARSHOLT, O., MUTANEN, M. & CORLEY, M. (eds.): *Microlepidoptera of Europe*, **8**: 1-39; Brill (Boston & Leiden).
- HÄTTENSCHWILER, P. (1982): Eine neue *Reisseronia* aus dem Peloponnes (Psychidae). – *Nota lepidopterologica* **5**(1): 25-29.
- HAUSENBLAS, D. (2009): Lebensstationen von CARL REUTTI und das Farbcodesystem seiner Sammlung im SMNK. – *Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart* **44**: 101-106.
- MEIER, H. (1966): Revision der Gattung *Psychidea* RAMBUR (nec *Leucanacanthia* WEHRLI) (Lep., Psychidae) (7. Beitrag zur Kenntnis der Psychiden). – *Deutsche Entomologische Zeitschrift N.F.* **13**: 203-230.
- HOFMANN, O. (1874): *Necrolog*. – *Stettiner Entomologische Zeitung* **35**: 277-284.
- HORN, W., KAHLE, I., FRIESE, G. & GAEDICKE, R. (1990): *Collectiones entomologicae. Ein Kompendium über den Verbleib entomologischer Sammlungen der Welt bis 1960*. – Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin, Band 1 (A-K): 1-220.
- REUTTI, C. (1853): Uebersicht der Lepidopteren-Fauna des Grossherzogthum's Baden. – *Beiträge zur Rheinischen Naturgeschichte* **3**: I-VIII+1-216.
- SIEDER, L. & LOEBEL, F. (1954): Wissenswertes über die Gattung *Epichnopterix* Hb. (Lep. Psychidae). – *Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft* **39**: 310-327.
- WEHRLI, E. (1933): Psychidae. – In SEITZ, A.: *Die Großschmetterlinge der Erde* **2**: 211-226. Suppl.